

Eine der besten Ideen aus Thüringen: Dieses Desinfektionsmittel zeigt, wann alles sauber ist

Der Thüringer Innovationspreis wurde am Mittwoch in Weimar für fünf Spitzenentwicklungen und zwei Unternehmer aus dem Freistaat verliehen. Auch das Hygiene-Start-Up Heyfair aus Jena war unter den Preisträgern.



Den Innovationspreis in der Kategorie „Licht & Leben“ sicherte sich die Firma Heyfair aus Jena für ihr kurzzeitig sichtbares Händedesinfektionsmittel. Foto: GMM

Weimar. Als eine der bundesweit höchst dotierten Auszeichnungen – mit einem Gesamtpreisgeld von 100.000 Euro – ist der Thüringer Innovationspreis gestern in Weimar feierlich verliehen worden.

In zwei Kategorien überzeugten Unternehmen aus Ostthüringen die hochkarätig besetzte Jury. So gewann die Firma **Heyfair aus Jena in der Kategorie „Licht & Leben“** den Preis für ihr kurzzeitig sichtbares Händedesinfektionsmittel. Es habe dank der einfachen Anwendung, der Kompatibilität zu marktüblichen Desinfektionslösungen und des geplanten Lizenzmodells das Potenzial sich als weitweite Standard-Lösung zu etablieren, urteilte die Jury.

In der **Kategorie „Industrie & Material“** setzte sich die Firma **Schubert & Salzer Feinguss Lobenstein GmbH aus Bad Lobenstein** durch. Sie überzeugte die Experten mit ihrem neuartigen „Präzisionsgussverfahren mittels additiv gefertigter keramischer Gussform“. Diese Form aus dem 3D-Drucker biete einen völlig neuen Ansatz für die Herstellung von Stahlgussteilen.

Freuen durften sich gestern in der Weimarahalle auch die Gründer der **Firma Pflegeplatzmanager GmbH aus Greiz**. Sie nahmen den – ebenfalls mit 20.000 Euro dotierten – **Sonderpreis für junge Unternehmen** entgegen. Ihre Plattform unterstützt die bislang aufwendige Suche nach einem Dauer- oder Kurzzeitpflegeplatz im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Erstmals werden der komplette Entlassungs- und Aufnahmeprozess abgebildet und alle beteiligten Akteure miteinander vernetzt.

Die **Waltershäuser Firma Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH** hat mit einem fahrradsicheren Gleis, eine Neuerung vorgestellt, die Radunfälle an Straßenbahngleisen verhindert. Für ihr spezielles Gummiprofil, das die Spurrinne der Schienen auffüllt, von den Bahnen aber nach unten gedrückt wird, errang die Firma den Preis in der **Kategorie „Tradition & Zukunft“**.

Mit ihrem optischen Transceiver habe das Unternehmen **Adva Optical Networking aus Meiningen-Dreißigacker** eine wesentliche Voraussetzung für das neue Mobilfunknetz 5G geschaffen, begründete die Jury die Preisvergabe. Adva setzte sich in der **Kategorie „Digitales & Medien“** gegen Mitbewerber durch.

Mit dem „**Ernst-Abbe-Preis für innovatives Unternehmertum 2018**“ wurden **Andreas Karguth und Olaf Mollenhauer** für ihre Verdienste um den Wissenschafts- und Technologiestandort Thüringen ausgezeichnet. Im Jahr 1991 wagten die damaligen Mitarbeiter der Technischen Universität Ilmenau mit der Tetra Gesellschaft für Sensorik, Robotik und Automation mbH den Schritt in die wirtschaftliche Selbstständigkeit. Unter ihrer Führung wuchs das Unternehmen in fünfundzwanzig Jahren zu einem international renommierten Lösungsanbieter im Bereich der Präzisions-Mechatronik und der bionischen Leichtbaurobotik für Industrie, Forschung und Medizin- und Labortechnik.

Über 40 Patentanmeldungen und zahlreiche Veröffentlichungen in nationalen und internationalen Fachmedien zeugen von der wissenschaftlichen Neugier und dem Unternehmergeist beider Preisträger. Seit der Übertragung der Tetra-Gesellschafteranteile an die Jenaer avateramedical GmbH im Jahr 2016 fördern die Firmengründer Andreas Karguth und Olaf Mollenhauer junge Wachstumsunternehmen und innovative Technologien in der Region.

„Die Preisträger in diesem Jahr zeigen wieder einmal eindrucksvoll, dass Thüringen ein vitaler Innovationsstandort ist und zudem eine Spitzenstellung bei zukunftsweisenden Technologien einnimmt“, betonte Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Das hohe Innovationspotenzial des Thüringer Mittelstandes spiegelt sich auch in der hohen Dichte an Patentanmeldungen und dem großen Anteil an Technologieunternehmen bei Neugründungen.

Dieser Erfolg basiert aber auch auf den guten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Freistaat. Thüringen beteiligt sich mit 52 Prozent an den im Land getätigten Ausgaben. Der Innovationsatlas 2017 des Instituts der deutschen Wirtschaft bescheinigt, dass die Innovationsförderung in Thüringen gut greift und es besser als in anderen Ländern gelingt, durch Neugründungen Forschungsergebnisse für die Wirtschaft zu nutzen.

„Die Innovationsstrategie des Landes unterstützt Unternehmen und Forschung gezielt bei ihren innovativen Projekten“, so Tiefensee. Bis zum Jahr 2020 stelle das Land dafür mehr als 200 Millionen Euro aus Landesmitteln sowie dem Efre-Strukturfonds zur Verfügung.

Der Innovationspreis Thüringen würdigt die Innovationskraft von Unternehmen und soll zur Entwicklung neuer Produkte ermutigen. Bei der Vergabe entscheidet die Jury nach Kriterien wie Innovationsgrad, unternehmerischer Leistung, Funktionalität, Gebrauchswert und wirtschaftlichem Erfolg. Außerdem müssen Wettbewerbsbeiträge auf dem Markt sein.

Bernd Jentsch / 15.11.18